

Erster digitaler Jahrgang

Schüler und Lehrer betreten Neuland – Alle Bücher befinden sich auf dem Endgerät und im Regal

Bettina Diercks

Jetzt wird es ernst! Und dieses mal nicht nur für die Schüler des neuen fünften Jahrgangs, der am Freitag in der Kooperativen Gesamtschule (KGS) begrüßt und eingeschult wurde. Er ist der erste Jahrgang, der mit einem digitalen Endgerät den Rest seiner Schulzeit verbringen wird. Für die Klassenlehrer Frauke Schwetje, Jens Harms und Sascha Freese ist es ebenfalls Neuland.

Oberstudienrat und stellvertretender Schulleiter Hans-Rainer Welsch in seiner Begrüßungsrede an die Schüler: „Ihr werdet keine Bücher mehr tragen. Es kann aber nicht schaden, in Bücher zu gucken!“ Er beruhigte: „Einige Aufgaben werden noch auf Papier bearbeitet.“ Schulleiter Jürgen Birnbaum erklärte den Eltern später, dass für jedes Kind die Schulbücher einmal auf den Endgeräten und einmal in gedruckter Form in den Klassenräumen vorliegen würden. Alles dient der besseren Umstellung. Harms bei der Begrüßung in dem neuen Mehrzweckraum der KGS: „Habt auch Nachsicht mit uns. Wir haben auch noch nicht in dem Maße digital gearbeitet.“

Vieles bleibt laut Welsch ähnlich, wie auf der Grundschule. Aus Sachkunde werden jetzt zwar Naturwissenschaften wie Biologie und Physik, aber die KGS ist ebenfalls eine Ganztagschule. Im Gegensatz zu den vorigen vier Jahren findet



Lange Schlange: 26 Schüler, 13 Mädchen, 13 Jungs, werden von zwei Lehrkräften in der 5b betreut.

Fotos: Bettina Diercks



Zur Einschulung gab es Theater.

hier nachmittags allerdings Unterricht statt. Da die KGS eine „Schule ohne Rassismus und mit Courage sei“, könnten sich die Kinder sicher sein, dass ihnen aufmerksam zugehört werde. „Wir greifen ein, wir unter-

binden das“, sagte Welsch, sollte es Probleme geben. „Nur wer Freude an der Schule findet, kann gute Ergebnisse erzielen. Am besten klappt es, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Haltet euch alle an die Regeln, dann

kommen wir klar!“ Jetzt stehe viel Neues bevor: Stoff, Lehrer, neue Menschen. „Ab heute wird Euer Leben ein kleines bisschen spannender.“ Der neue Ernst des Lebens hat heute begonnen und dauert – gnädigerweise – am ersten Tag nur bis 11.30 Uhr. Die Kinder sollen sich nach und nach an den stundenplanmäßigen Ablauf gewöhnen.

Einen Vorgeschmack darauf bekamen die neuen Schüler, weil der jetzt sechste Jahrgang sie mit Tanzeinlagen und Theaterstücken willkommen hieß, die sie im Fach „Darstellende Kunst“ einstudiert hatten. Die Orchesterklasse des siebten Jahrgangs übernahm die musikalische Begrüßung.

Die 5a mit elf Schülern (acht Mädchen, drei Jungen) übernimmt Freese, die 5b wird mit 26 Schülern und einem ausgeglichenen Ge-

schlechterverhältnis von Harms und Schwetje unterrichtet. Die Anekdote des Tages: Ein Schüler stand Freitagmorgen um 7.30 Uhr ohne Eltern vor der Schule und sagte: „Ich bin der neue Schüler!“ Zur Einschulung dann war er spurlos verschwunden. Freese: „Der sitzt bestimmt schon auf seinem Platz!“ Birnbaum ergänzte witzelnd: „Der hat bestimmt schon seinen Abschluss. Geht ja heute alles schneller.“

Voraussichtlich bis zu den Herbstferien müssen sich die Schüler dreimal die Woche auf Corona testen lassen. „Eine spannende und sehr anstrengende Zeit“, sagte Birnbaum über die zurückliegenden Monate, die viele Herausforderungen an Schulen stellte und die immer noch nicht einzuschätzende Zukunft mit der noch andauernden Pandemie.